

Zwergenritter: «Alle Eltern sollten einen Kindernothilfekurs absolviert haben»

Von Marina Persano

Drei engagierte Winterthurer entwickelten den ersten Kindernothilfekurs, den man bequem von zu Hause aus absolvieren kann. Hinter dem Projekt «Zwergenritter» stecken knapp zwei Jahre Arbeit und viel Herzblut.

Winterthur Mögliche Gefahren für Babys und Kleinkinder lauern überall - auch Zuhause. Doch nicht alle Eltern sind auf diese sensibilisiert. Um dem entgegenzuwirken, haben Daniel Imhof, Stefan Huber und Holger Auenbach, drei ambitionierte Männer aus Winterthur den Online-Kindernothilfekurs «Zwergenritter» ins Leben gerufen. Im Interview erzählen sie, warum ihnen dieses Thema am Herzen liegt und was ihre Vision dahinter ist.

Wie entstand das Projekt «Zwergenritter»?

Nach der Geburt unserer Kinder wollten wir - wie so viele andere Eltern - einen Kindernothilfekurs absolvieren. Intuitiv haben wir die verschiedenen Angebote angeschaut und bemerkt, dass es keinen Online-Kindernothilfekurs gibt. Wir konnten dies kaum glauben. Wieso kann ich mir die Informationen nicht auch online und interessant aufbereitet anschauen? Wir hatten die Idee, dass wir diese Lücke mit einem privaten Engagement schliessen möchten.

Warum liegt euch dieses Thema am Herzen?

Die Zeit vor und nach der Geburt der eigenen Kinder veränderte alles in unserem Leben. Man realisiert in diesen Monaten, dass man nicht mehr nur für sich selber, sondern auch für dieses kleine Geschöpf verantwortlich ist. Die werdenden El-



Daniel Imhof, Stefan Huber und Holger Auerbach (v.l.) haben den ersten Online-Kindernothilfekurs «Zwergenritter» entwickelt.

z.V.g.

tern lesen in dieser Zeit viel Baby-Literatur. Doch über einige ganz grundlegende präventive Massnahmen bei Notfällen erfährt man wenig, wenn man sich nicht aktiv darum bemüht.

Sind viele Eltern nicht genug informiert über Notfall- und Präventionsthemen bei ihren Kindern?

Wenn man sich einmal mit den möglichen Gefahren für Babys und Kleinkinder beschäftigt, dann merkt man in seinem Umfeld sehr rasch, dass nicht alle darauf sensibilisiert sind. Statistisch gesehen wird jedes dieser Kinder mit einem oder mehreren Themen aus unserem Online-Kurs konfrontiert sein. Und ganz ehrlich: Welche Eltern haben es noch nicht erlebt, sich hilflos bei einem Notfall beim eigenen Kind zu fühlen?

Was wissen beispielsweise viele Eltern nicht?

Oft sind es ganz einfache Sachen, die man gerade mit Kindern ganz konsequent umsetzen muss. Wenn ein Kind beispielsweise die Möglichkeit hat, einen Topf mit heissem Wasser vom Herd zu ziehen, dann ist dies lebensgefährlich oder hat für das Kind lebenslange Folgen. Oder wussten Sie, dass Zigarettenstummel sehr giftig sind und deshalb Kleinkinder nicht an einen Aschenbecher herankommen sollten? Auch Medikamente, Putzmittel und sogar giftige Zimmerpflanzen - von denen es mehr gibt als man denkt - sind zwingend ausser Reichweite von Kids zu bringen.

Wie seid ihr beim Entwickeln des Kurses vorgegangen?

Das war ein viel längerer Prozess als wir zu Beginn dachten. Es hat ei-

nige Zeit gebraucht, bis wir die ersten Überlegungen zu einer gemeinsamen Vision schärfen konnten. Die Inhalte haben wir mit einem medizinischen Fachspezialisten erarbeitet. Zudem haben wir auf professionelle Sprecherinnen gesetzt.

Wie ist der Kurs aufgebaut?

Wir haben zurzeit acht Themen im Angebot, welche man sich in der Bezahl-Version anschauen kann. Ein Muster-Thema kann man sich auch jederzeit zur Einstimmung gratis anschauen. Zu jedem Thema erfährt der Teilnehmer wichtige Hintergrundinformationen, die Symptome und natürlich die Massnahmen, die man ergreifen sollte.

Ihr stellt den Kurs für einen symbolischen Unkostenbeitrag von zwei Franken zur Verfügung. Warum verlangt ihr nicht mehr?

Da es sich um sehr wichtige Informationen handelt, geht unsere Vision davon aus, dass irgendwann alle werdenden Eltern den Kurs kennen und absolvieren. Der Preis darf kein Grund sein, um den Kurs nicht zu absolvieren. Es handelt sich aktuell um den Einführungspreis.

Wie möchtet ihr das Angebot in Zukunft noch weiter ausbauen?

Da wir die Kursentwicklung immer in der Freizeit machen, wird der Ausbau noch etwas dauern. Die Ideen werden uns aber nicht so rasch ausgehen. Einerseits sehen wir noch zusätzliche Themeninhalte, andererseits möchten wir das Erlebnis für den Kursteilnehmenden noch steigern, indem wir auch Videos und Animationen hinzufügen. Und selbstverständlich können die Nutzer auch Anregungen einbringen - wir werden diese dann in einer nächsten Version aufgreifen.

www.zwergenritter.ch